

Hinweise zur Antragstellung (Projekte)

Für die Geschwister Gaß-Stiftung ist es besonders wichtig, bei der Antragstellung vollständige Projektunterlagen zu erhalten. Ein vollständiger Antrag enthält ein Antragsanschreiben (maximal 2 Seiten), eine Projektbeschreibung (je nach Projektumfang maximal 10 Seiten), eine Zeitplanung und eine detaillierte Kosten- und Finanzierungsplanung. Letztere muss Auskunft über alle Kostenpunkte, bereits zugesagte Förderungen, den Eigenanteil (etwa 20 % sind hier die Regel, auch in Form der eigenen ehrenamtlichen Mitarbeit möglich), die gewünschte Fördersumme und die Gesamtsumme enthalten. Die schon zugesagten oder in Aussicht gestellten Förderungen werden grundsätzlich mit der Fördersumme und dem Namen des Förderers ausgewiesen.

Im Antragsanschreiben werden in der Regel der Projektname und die gewünschte Fördersumme an erster Stelle genannt. Anschließend sollten in drei bis vier kurzen, verständlichen Sätzen der Inhalt, der Durchführungs-Zeitraum, die Philosophie, die Besonderheit und/oder der Modell- oder Signalcharakter des Projekts dargestellt werden. In Verbindung zu dem eigenen Vorhaben sollten nach Möglichkeit auch konkrete Parallelen zur jeweiligen Stiftungsarbeit nachgewiesen sein (Bezug zum Stiftungszweck). Schließlich ist es notwendig, den Projektausführenden (Verein o.ä.) und den Verantwortlichen (die Person/en) mit seinen Arbeitsschwerpunkten, bisherigen Erfolgen, wichtigsten Aktivitäten, vorzustellen. Bei größeren Projektvorhaben ist es manchmal sinnvoll ein persönliches Gespräch anzubieten und dafür einen konkreten Termin vorzuschlagen.

In der Anlage des Antragsschreibens darf eine ausführliche Projektbeschreibung nicht fehlen. Diese gibt eine vollständige Auskunft über das im Antragsschreiben nur grob skizzierte Vorhaben und weist im Einzelnen auch die Methoden und Instrumente zur Durchführung des Projekts aus. Weiter muss ein Kostenplan die einzelnen Kostengruppen (Material, Ausstattungskosten, Herstellungskosten, Honorare, Personalstellen, Reisekosten, Werbekosten, etc.) in sorgfältig kalkulierten Zahlen enthalten. Auf der Grundlage des aus der Kostenplanung ersichtlichen Fördermittelbedarfs wird zusätzlich ein Finanzierungsplan aufgestellt, der die Eigenmittel, die schon zugesagten Förderungen und den restlichen Fördermittelbedarf aufführt. Je nach Inhalt und Größe eines Projekts können in der Anlage außerdem Lebensläufe, aktuelle Zeitungsartikel über das Projekt, diesbezügliche Statistiken und Publikationen beigelegt werden. Als Anlage sind grundsätzlich alle Unterlagen sinnvoll, welche die Relevanz und die Notwendigkeit der Durchführung sowie den gemeinnützigen Charakter des Projekts unterstreichen.

Bei der abschließenden Prüfung des Antrags (Rechtschreibung, einwandfreie Unterlagen, Übersichtlichkeit, Lesbarkeit) sollte insbesondere auf die Vollständigkeit aller Kontaktdaten geachtet werden: Name des Ansprechpartners in der Stiftung, Namen und Telefonnummern aller Projektausführenden, Zeiten der telefonischen Erreichbarkeit, Adresse für das Antwortschreiben, usw. Ist der Projektbeginn schon in den nächsten Wochen geplant, muss unbedingt darauf hingewiesen werden.